



Marktpotenzial und Chancen für die Lerchenfelder Straße



Marktpotenzial und Chancen für die Lerchenfelder Straße 1070, 1080 Wien

Die vorliegende Broschüre ist Bestandteil einer von der Wirtschaftskammer Wien beauftragten und der RegioPlan Consulting GmbH erstellten Studie über die Wettbewerbsfähigkeit ausgewählter Geschäftsstraßen Wiens.

Die Wirtschaftskammer Wien stellt bestehenden Unternehmen sowie Gründungswilligen bereits Informationen zu PassantInnenfrequenzen, Erdgeschoßzonennutzungen bzw. freien Lokalen zur Verfügung. Nun sollte erhoben werden, welche Zielgruppen, die für Betriebe interessant sind, sich an den Standorten aufhalten und was sie brauchen. So kann man Schlüsse ziehen, welches Angebot nachgefragt wird, was Ihnen fehlt und welche Anforderungen erfüllt sein müssen. Die Umgebung einzelner Viertel wurde analysiert, Einzugsgebiete definiert, Marktpotenziale berechnet und abschließend konkrete Maßnahmen abgeleitet.

Ziele sind die Steigerung des Aufkommens und der Zufriedenheit von PassantInnen durch die Erhöhung des Angebots und der Aufenthaltsqualität in den Geschäftsstraßen. In weiterer Folge soll sich etwaiger Leerstand reduzieren.

Nahversorgung ist ein wichtiger Teil unserer Lebensqualität

Die Vielfalt der Stadt kommt in der Marke „meinkaufstadt.wien“ am besten zur Geltung. Sie positioniert Wiens Geschäftsviertel, legt Schwerpunkte auf das regionale Einkaufen, auf Nachhaltigkeit durch kurze Lieferwege, auf die Veranstaltungen und vieles mehr.

Einzugsgebiet und Zielgruppen

Das Einzugsgebiet (EZG) der Lerchenfelder Straße beinhaltet hauptsächlich die nahe-liegenden Baublöcke entlang ihres Verlaufs im 7. und 8. Bezirk. Obwohl der Gürtel eine starke Barriere darstellt, erstreckt sich das Einzugsgebiet auch in den 16. Bezirk hinaus, vor allem entlang der Thaliastraße. Neben rund 36.000 Einwohner:innen, gibt es circa 24.000 Beschäftigte im EZG.

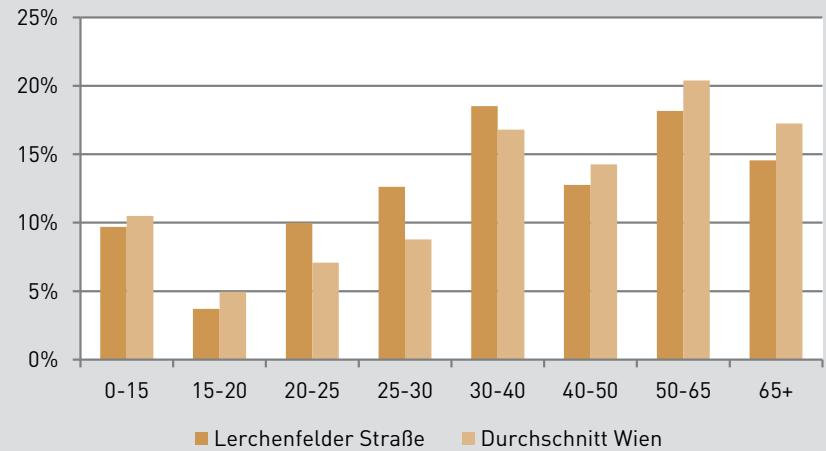
Kern-EZG	11.900 EW
erweit. EZG	24.100 EW
Gesamt	36.000 EW



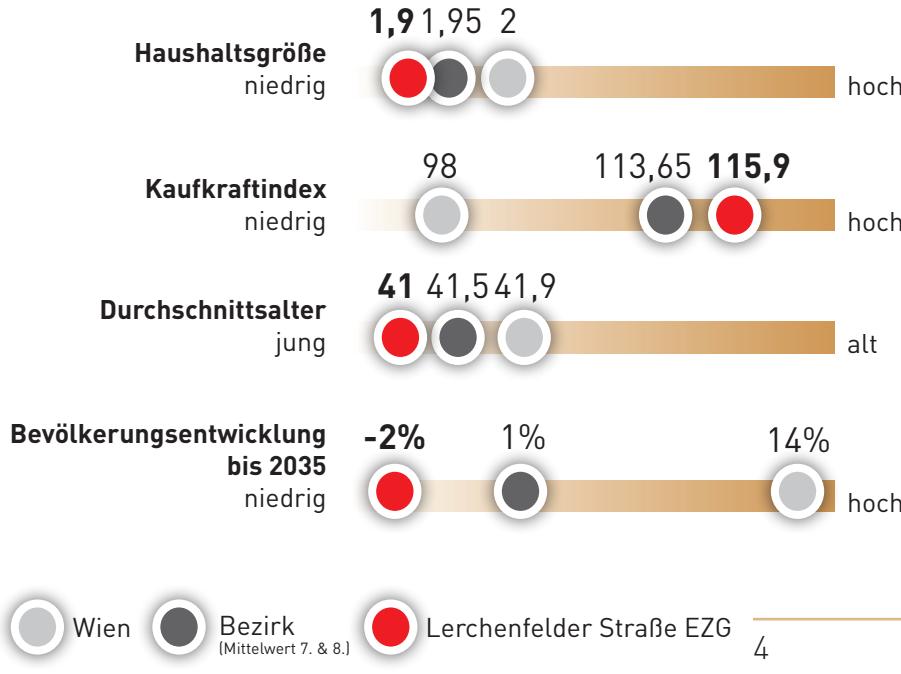
Quelle: RegioData Top Immobilien, GLA= gross leasable area = vermietete Fläche, RegioPlan Consulting, eigene Darstellung*

Altersstruktur

Im Vergleich zu Wien sind Personen zwischen 20 und 40 Jahren im EZG der Lerchenfelder Straße überdurchschnittlich vertreten. Dagegen sind Altersgruppen über 40 Jahre, aber auch unter 20 Jahre unterdurchschnittlich vorhanden. Das demographische Bild des EZGs ist dadurch ziemlich ausbalanciert und das Durchschnittsalter leicht niedriger als im Wiener Durchschnitt. Die Akademikerquote ist hoch – rund 1/3 (34%) der Bewohner:innen führen einen akademischen Titel.



Datenquelle: Stadt Wien, RegioData Research



Aktuelles

Es ist vorgesehen, dass die Lerchenfelder Straße klimafit umgestaltet wird. Seit 2022 gibt es einen Dialogprozess mit Anwohner:innen und Wirtschaftstreibenden. Ziel ist es den Verkehr zu beruhigen, die Straße zu begrünen und mehr Raum für Rad- und Fußverkehr zu schaffen. Im Laufe von 2024 wird ein Vorentwurf erstellt und der Umbau soll im Herbst 2025 beginnen.

Datenquelle: RegioData Research | Foto: Eigene Aufnahme

Aktivitäten und Mobilitätsverhalten

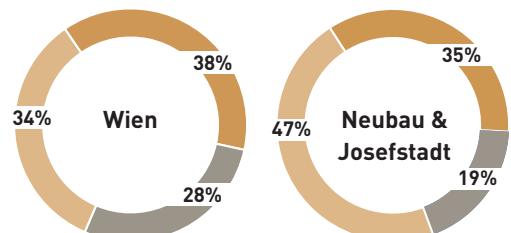
Charakteristisch für das Einzugsgebiet von der Lerchenfelder Straße sind Personen, die bis zum 40. Lebensalter gehäuft auftreten und daher eine jüngere Zielgruppe darstellen. Ebenso verfügen diese über eine hohe Kaufkraft und einen hohen Ausbildungsgrad. Es gibt viele Erwerbstätige und besonders Student:innen, die überdurchschnittlich bioaffin und umweltbewusst sind. Familien mit Kindern sind vergleichsweise weniger stark vertreten. Zentrale Aktivitäten sind:

Nahversorgung und Erledigungen	Freizeit: Gastronomie	Durchgangsstraße
<p>Die Lerchenfelder Straße dient der Deckung sowohl des kurzfristigen als auch mittelfristigen Bedarfs durch entsprechende Handels- und Dienstleistungsangebote. Während der Abschnitt zwischen dem Lerchenfelder Gürtel und der Albertgasse stark von Dienstleistungsunternehmen und kleinteiligen, individuellen Handel geprägt ist, lässt sich ab der Albertgasse ein hochwertiger, individueller Handels- und Dienstleistungsmix im Bereich Mode, Schmuck, Blumen, etc. beobachten.</p>	<p>Gastronomie spielt hier eine wichtige Rolle, was sich teilweise auch in verstärkten Frequenzen am späten Nachmittag und Abend zeigt. Das Angebot variiert von Fast Food/Take Away und Bäckereien mit wenig Schanigärten (Abschnitt nahe Lerchenfelder Gürtel) bis zum Mix aus hochwertiger Gastronomie, Cafés (Eis), Bars mit vglw. größeren Schanigärten im stadtnahen Abschnitt.</p>	<p>Da sie durch ein Gebiet mit hoher Wohn- und Beschäftigungsdichte verläuft, wo der Anteil an Zufußgehenden ebenso sehr hoch ist, ist die Straße auch stark frequentiert durch Passant:innen, die Straße als Durchgangsstraße nutzen, ohne im Vordergrund stehenden Konsumabsichten.</p>

Die **PKW-Dichte** in der Josefstadt liegt bei 31 PKW/100 EW, unter dem Wiener Durchschnitt von 37 PKW/100 EW.

- hohes Verkehrsaufkommen, aufgrund der schmalen Straßenprofilbreite ist die Empfindung des Straßenlärms noch verstärkt
- entlang des Straßenverlaufs Straßenbahnenlinie, Umstiegsmöglichkeiten zu mehreren Buslinien, an den Straßenenden Nähe zu den U-Bahn-Stationen
- Gehsteige teilweise ausreichend breit, im stadtnahen Abschnitt aber oft zu schmal und dadurch weniger einladend, Fahrradschutzstreifen oder Fahrradwege sind nicht vorhanden

Die Lerchenfelder Straße ist öffentlich gut erschlossen und dadurch gut erreichbar. Ihre Attraktivität als eine Flanier- und Aufenthaltsstraße wird vor allem durch die räumliche Nähe und Menge des motorisierten Verkehrs beeinträchtigt. Die Teilung der zentralen Verkehrsfläche durch motorisierten Individualverkehr (MIV), ÖV und Radfahrer:innen spricht von einer sehr hohen Nutzungsdichte, die zur Sicherheits- als auf Effektivitätsbeeinträchtigung für jeden der Verkehrsmodi spricht.



■ MIV= Motorisierter Individualverkehr
■ NMIV = Nichtmotorisierter Individualverkehr
■ ÖV = Öffentlicher Verkehr

SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ■ breiter Mix im nicht filialisierten Handel- und Dienstleistungsbereich, Daseinsvorsorge und Gastronomie ■ individuell gestaltete EG-Zonen grenzen sich optisch deutlich von anderen Einkaufsstraßen ab ■ hohe fußläufige Frequenz, die im Tagesverlauf ansteigt, um am Frühabend ihren Höhepunkt zu erreichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ fehlende Beschattung/Begrünung (insb. auf der linken Straßenseite stadteinwärts) führt zu verminderter Aufenthaltsqualität ■ EG-Nutzungen (insb. der Handel) kann nur von einer Straßenseite profitieren, da das hohe Verkehrsaufkommen eine Barriere darstellt ■ wenige Zebrastreifen und gesicherte Straßenübergänge, Personen nehmen oft den unsicheren Weg, was bei dem hohen Verkehrsaufkommen gefährlich sein kann
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ■ Umgestaltungsprozess ab 2024/2025 geplant, lt. Befragungen werden mehr Treffpunkte im öffentlichen Raum für Fußgeher:innen und Radfahrer:innen, Reduzierung und Verlangsamung des Autoverkehrs sowie mehr Grün- und Aufenthaltszonen gefordert 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beteiligungsverfahren von Seiten der Stadt muss bei der Umgestaltung bestmöglich einfließen können, damit nicht nur der Umgestaltungsprozess, sondern auch der neue öffentliche Raum anschließend akzeptiert und folglich angenommen und bespielt wird

Wirtschaftliche Aspekte und Potenziale

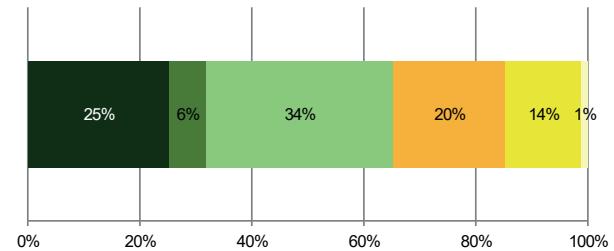
Einkaufsstraßen und Handelszonen in Österreich weisen je nach Reichweite und Typ jeweils typische Nutzungsmix auf, die mit der vorliegenden Zone verglichen werden.

Die Lerchenfelder Straße hat laut Typologie RegioPlan die Funktion der **Stadtteilversorgung**, daher rund 25% für Kurzfristbedarf, wobei im Vergleich zum idealtypischen Nutzungsmix das Angebot im mittelfristigen Bedarf stärker vertreten ist. Das gastronomische Angebot ist überdurchschnittlich stark vertreten. Empfohlen wird Stärkung der identitätsstiftenden Nutzungen dieser Straße. Daher sind Ergänzungen in Bereichen Gastronomie, Kultur, Soziales und Freizeit zu empfehlen, aber auch Erschließung der Nachfrage in einigen Handelsbranchen des mittelfristigen Bedarfs, wie Bekleidung und Hausrat und Elektronik.

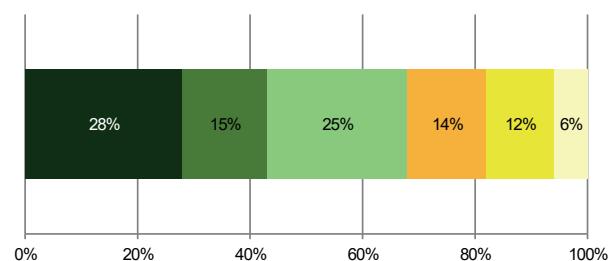


*Hinweis: Kurzfristbedarf (Lebensmittel + Drogerie), Mittelfristiger Bedarf (Wohnungseinrichtung, Hausrat & Elektronik, Sonstiger Auswahlbedarf), Dienstleistung (z.B. Friseur, Kosmetik), Freizeit (z.B. Fitness, Vereine)

Nutzungsmix Lerchenfelder Straße



Nutzungsmix Stadtteilversorgung



Marktpotenzial

Marktpotenziale je Branche in Mio € pro Jahr, abzgl. Onlineausgaben	Kerneinzugsgebiet	Erweitertes Einzugsgebiet	Summe
Kurzfristbedarf	12	22,2	133
Bekleidung	5,6	10,4	34,2
Wohnungseinrichtung	9,7	18	16
Hausrat & Elektronik	9,8	18,1	27,7
Sonstiges	12	22,2	27,9
Gastronomie	22,9	42,3	65,2
Summe	106,7	197,3	304,0
Weitere relevante Branchen für die Sockelzone			
Friseur, Kosmetikinstitute	4,1	7,6	11,7
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	13,8	25,6	39,4
Summe	17,9	33,2	51,1

Das **Marktpotenzial** zeigt die in einem Gebiet insgesamt abschöpfbaren Ausgaben der Einwohner im Jahr 2023 in einer bestimmten Branche. Es wird berechnet durch die Konsumausgaben je Branche und die Einwohnerzahl im Gebiet, gewichtet mit dem Kaufkraftindex. Im Einzugsgebiet der **Lerchenfelder Straße** liegt ein Potenzial für Handel und Gastronomie von **304,0 Mio. €** vor und weitere 51,1 Mio. € für weitere relevante handelsnahe Branchen. Dabei zeigt sich der Kurzfristbedarf und die Gastronomie mit dem höchsten Potenzial. Die vielfältige Gastronomie ist eine zu fördernde Besonderheit der Straße.

Potenzialausschöpfung

Branche	Abschöpfung des stationären Marktpotenzials	für Einkaufsstraßen-Typ üblich?	
Kurzfristbedarf	€€€€€	✓	Die Abschöpfung entspricht zum Großteil der Typologie der Lerchenfelder Straße (Stadtteilversorgung). Wenngleich das Angebot an mittelfristigem Bedarf im Angebotsmix der Straße gut vertreten ist, fallen im Vergleich zwischen den dazugehörigen Segmenten größere Unterschiede auf.
Bekleidung	€€€€€	✗	
Wohnungseinrichtung	€€€€€	~	
Hausrat & Elektronik	€€€€€	~	
Sonstiges	€€€€€	✓	
Gastronomie	€€€€€	~	Um ein attraktives Angebotsspektrum über alle Schlüsselbranchen hinweg zu gewährleisten, wird die Erschließung der Nachfrage in Branchen wie Bekleidung und Hausrat und Elektronik empfohlen. Der Freizeitfokus kann mit Ergänzungen im gastronomischen Bereich weiter hervorgehoben werden.

Branchen mit Handlungsbedarf

(dunkel/hell zeigt Hierarchie der Empfehlung)



Handlungsfelder

Branche	Abschöpfung zukünftig	Flächenpotenzial	Betriebstypen
Bekleidung	€€€€€	<100 m ²	Nachhaltige & Fairtrade Kleidung (Eco Fashion), Concept Store
Hausrat & Elektronik	€€€€€	<100 m ²	Pop Up Stores für neue Produkte, Workshopräume für Elektroprodukte
Gastronomie	€€€€€	100 m ²	innovative Gastronomiekonzepte, thematische Cafés [z.B. DIY Repair Café, Haustier Café, Mode Café ...], Ethno-Lokale

Branche	Anzahl aktuell	Potenzial	Beispiele für Nutzungen
Dienstleistungen	40 Angebote	-	Potenzial bereits gut abgeschöpft
Kultur & Soziales	6 Angebote	1-2 Angebote	Jugendtreff, Proberäume für Musik oder Theater, Galerie/Atelier
Freizeit	3 Angebote	2-3 Angebote	Fitnessstudio/Crossfit, Veranstaltungsraum, Vereinslokal

Als zentrale Zielgruppen wurden Arbeitende, (besser situierte) Studierende und ältere Personen erkannt. Im Bereich der Gastronomie besteht trotz der bereits guten Vertretung einiges an Potenzial, da der Standort von der zentralen Lage äußerst profitiert. Die Lerchenfelder Straße präsentiert sich als ein geeigneter Standort für neue/innovative Gastronomiekonzepte bzw. kleinteilige, speziellere Gastronomieangebote. Auch kleinteiliger Einzelhandel mit individuellen Angeboten zeigt sich als gut passend. Freizeitangebote und soziale Treffpunkte abseits der Gastronomie können besonders durch spezifisches kulturgeprägtes Angebot ergänzt werden.

Maßnahmen für Verbesserung der Einkaufsstraße



Besonderheiten & Chancen

Es handelt sich um eine homogen verlaufende Straße stadtein- bzw. auswärts, die bis auf die Gehwege und einige neu gestaltete Kreuzungsbereiche, wenig öffentlichen Raum zulässt. Im Gegensatz zu diesem einheitlichen Straßenbild weist die Straße eine große Nutzungsdiversität auf, wobei auch Preisniveaus der Angebote sehr variierend sind. Mit der Stadtentwicklungsnahe wachsen tendenziell die Nutzungsdichte, Passant:innenfrequenz, als auch das Preisniveau der Geschäfte.

Sozialer Treffpunkt: Gastronomieangebot für alle Geldbeutel und Anlass | Von Durchgangsstraße zur Flaniermeile, die zum längeren Verweilen anlockt | Innovative, neuartig und nachhaltig geprägte Angebote als Wiedererkennungsmerkmal

Subzentren

Die Maßnahmen konzentrieren sich primär auf die Subzentren der Straße. So werden Passantenfrequenzen gebündelt und Agglomerationen verstärkt, um dort Leerstände priorisiert zu füllen. Durch die Stärkung der Subzentren mit höchster Angebotsdichte und Passantenfrequenz entsteht eine allgemein höher wahrgenommene Attraktivität des gesamten Straßenzuges.

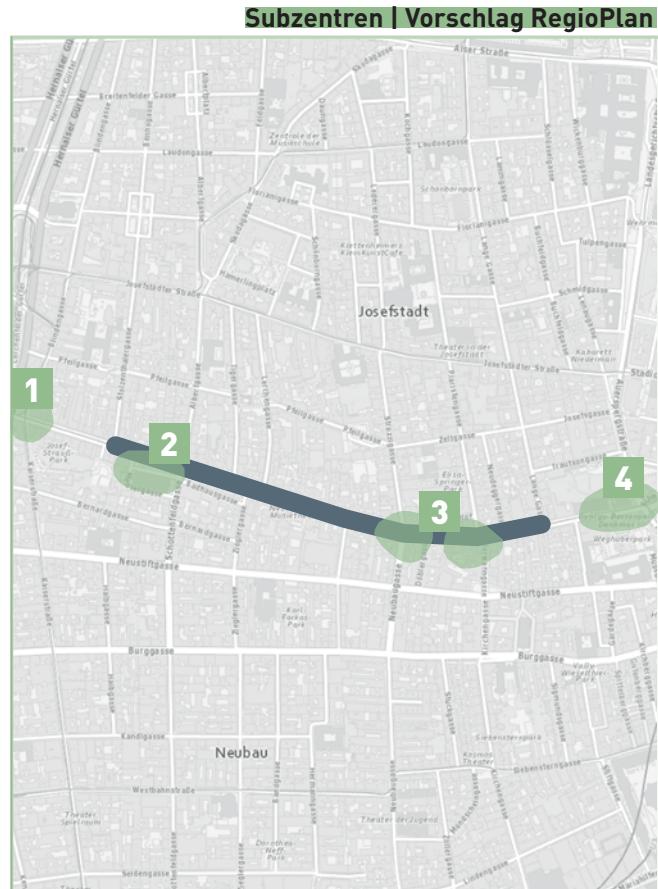
1: Eingangsbereich bei dem Lerchenfelder Gürtel: Kreuzung Lerchenfelder Straße / Kaiserstraße / Gürtel ist stark autozentriert. Empfindung der subjektiven Sicherheit ist aufgrund der schmalen Gehsteige niedrig, weiterhin machen Lärm, lange Wartezeiten an den Ampeln, hohes Fahrtempo entlang des Gürtels auch die EG-Zonen (z.B. Lerchenfelder Str. 200/149) weniger attraktiv (mit Werbung verklebt, kaum Aufenthaltszonen bei Gastronomie).

2: Ceija-Stojka-Platz: Der vor rund 10 Jahren umgestaltete Platz vor der Altlerchenfelder Kirche stellt eine kleine Entspannungsoase im dichten Bezirk dar und dient auch als ein wichtiger Treffpunkt. Es ist ein wesentlicher zentraler Ort, mit Straßenbahnhaltestelle (Linie 46), und inklusiven Sitzgelegenheiten (Picknicktische, Parkbänke mit Rückenlehne), üppiger Begrünung, Wasserflächen. Distanz zum Straßenraum führt zu mehr Ruhe und Aufenthaltszonen, die auch am Vormittag genutzt werden.

3: Kreuzungen Strozzi- / Neubaugasse und Piaristen- / Keller- manngasse

Kreuzungssituationen mit den Straßen, die wichtige Verbindungen zwischen den Innenbezirken darstellen, sind ebenso sehr autozentriert ausgeführt und widerspiegeln ihre Bedeutung nicht im ausreichenden Maße.

4: Eingangsbereich bei der Auerspergstraße: Kreuzung Auerspergstraße / Lerchenfelder Straße verzeichnet ebenso hohes Verkehrsaufkommen und autozentrierte Planung. Ähnlich wie am



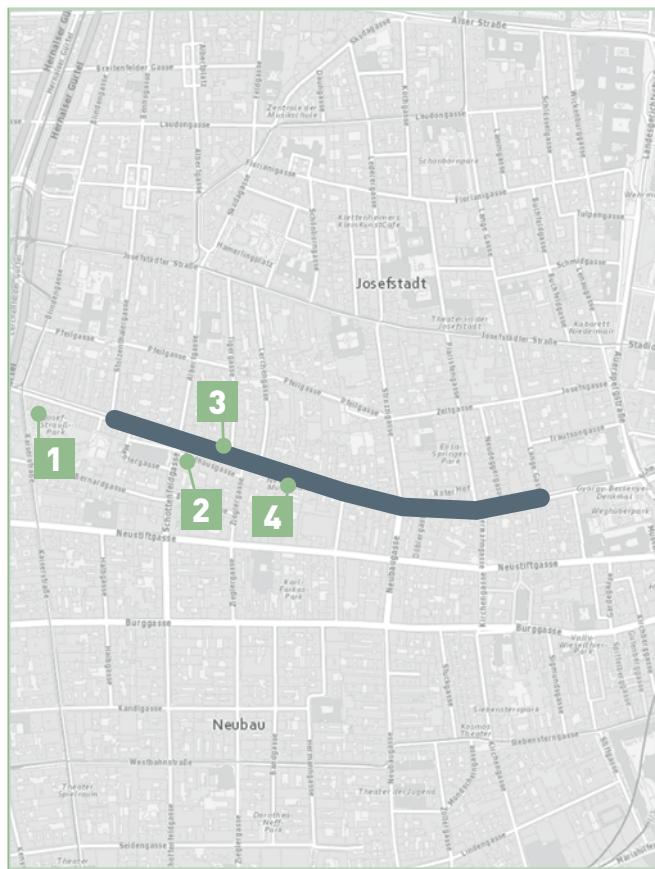
anderen Ende beim Lerchenfelder Gürtel wirkt der Straßenraum wenig einladend aufgrund schmaler Gehsteige, langer Wartezeiten bei Ampel und fehlender Begrünung (MA62, 25hours Hotel). Es fehlt an einer sicheren und angenehmen fußläufigen oder Fahrradverbindung zwischen der Lerchenfelder Straße und der Innenstadt (Ring). Bessere Zugänglichkeit zum Weghuberpark von der Lerchenfelder Straße wäre ebenso wünschenswert.

Maßnahmen – aktuelle Leerstände füllen

Für die Nachnutzung werden unterschiedliche Standorte entlang der Straße in Betracht gezogen. Prinzipiell wird der Handelsfokus vermehrt im mittlerem Straßenabschnitt vorgeschlagen, während in beide Richtungen (zum Gürtel und zum Ring) vermehrt soziale und Freizeitangebote verortet werden.

Verortung konkreter Nutzungen mit Bedarf

- Dauerleerstand Lerchenfelder Straße 143 (1)
 - Die etwas kleinere, aber vom Gürtel her gut erreichbare EG-Fläche könnte für eine Nutzung aus dem sozialen Bereich gut geeignet sein
- Lerchenfelder Straße 95 als Standort für experimentelle Gastronomie (2)
 - Das Eisgeschäft „Gefrorenes“ hat sich am Standort leider nicht bewährt. Trotzdem ist die Lage in der unmittelbaren Nähe des Ceija-Stojka-Platzes attraktiv für ein Gastronomieangebot. Ein Lokal mit neuartigem Konzept könnte den Standort wieder aufheben, Möglichkeit eines kleineren Schanigartens anstelle von etwa zwei Parkplätzen vor dem Geschäft würde sich ebenso positiv auswirken.
- Lerchenfelder Straße 92 (3)
 - Eine kleinere stylische Geschäftsfläche, die sich als ein Vintage Laden oder Boutique gut eignen würde.
- Top-Leerstand Lerchenfelder Straße 77-79 (4)
 - Trotz einer gelungenen Umgestaltung im Kreuzungsreich mit der Zieglergasse hat das jetzige Geschäft „josefpintz wohndesign“ zugesperrt. Mit seiner Lage und großzügigen Schaufenstern eignet sich die EG-Zone für ein anderes Handelsgeschäft – vornehmlich für einen der mittelfristigen Bereiche, die die vorhandene Nachfrage derzeit nur zu einem kleineren Ausmaß anspricht.



Maßnahmen für die Verbesserung konkreter Orte

Maßnahmen für konkrete Orte | Vorschlag RegioPlan

- Eingang aus der Inneren Stadt Signalisieren (1)
 - der Eingang in die Lerchenfelder Straße sollte besser verdeutlicht und attraktiver gemacht werden: bessere Anknüpfung an den Weghuberpark und den Vorplatz des 25hours Hotels, straßenbegleitende Begrünung
- Kreuzungsbereich mit der Strozzigasse und Neubaugasse (2)
 - Es handelt sich um eine wichtige und sehr belebte Kreuzung, die eine Aufwertung notwendig hat. Mit der Umgestaltung der Straße und der Neu-Pflasterung der Gehsteige könnte der Kreuzungsbereich visuell und farblich mitgestaltet werden. Ebenso sollten in der Umgebung der Straßenbahn-Haltestelle Strozzigasse mehr Sitzgelegenheiten geschaffen werden.
- Mangel an Fahrradparkplätzen angehen (3)
 - An vielen Stellen entlang der Lerchenfelder Straße sind Fahrradabstellanlagen völlig ausgelastet und benötigen Aufstockung der Kapazitäten
- Die Qualitäten des Ceija-Stojka-Platzes weiter stärken (4)
 - Ergänzungsempfehlungen: Tischtennis, Gesellschaftsspiele (Schach, etc.) oder Essbare Stadt integrieren, um lokale Bevölkerung noch mehr an den öffentlichen Raum zu binden
- Eingang aus der Richtung Gürtel signalisieren (5)
 - Das Zusammentreffen von vielen Straßen und deren Fahrbahnen führt zu einem von motorisierten Verkehr komplett dominierten Freiraum: empfohlen wird die Überprüfung des lokalen Verkehrskonzepts auf mögliche Konsolidierung von Fahrbahnen und Ermöglichung einer für Fußgänger:innen freundlicheren Gestaltung dieses wichtigen Eingangsbereichs in die Innenbezirke Neubau und Josefstadt.



Maßnahmen für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität

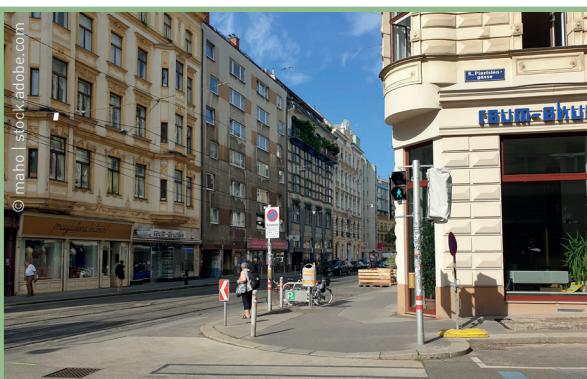
Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Lerchenfelder Straße erfordert ein ganzheitliches Konzept, das sowohl verkehrs-, freiraumplanerische als auch soziale Aspekte berücksichtigt. Verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Tempolimits und gezielte Umleitungen des Durchgangsverkehrs könnten die Straße für Fußgänger und Radfahrer attraktiver machen. Weiterhin ist die Schaffung von gemütlichen Aufenthaltsbereichen mit Sitzgelegenheiten und Grünflächen essenziell. Kleine (Vor)Plätze mit Bänken und Sitzgruppen anstelle einiger Parkplätze würden zum Verweilen einladen und soziale Interaktionen fördern. Alternativ könnten mobile Pflanzkübel die Atmosphäre auflockern und zur kleinteiligen Biodiversität als auch zu Kühlungseffekten im Hochsommer beitragen. Somit kann eine attraktivere Umgebung geschaffen werden, die sowohl Anrainer als auch Touristen, die auf der Straße bisher wenig präsent sind, ansprechen. Die Lerchenfelder Straße könnte mehr für Veranstaltungen wie Straßenfeste, Wochenmärkte oder Kunstausstellungen genutzt werden. Lokale Künstler und Händler könnten in den Fokus gerückt werden, um das bereits vorhandene einzigartige Flair und die Identität dieses Stadtteils zu stärken. Ein solches Engagement fördert nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und die Lebensqualität im Stadtteil.



Verkehrsreduktion und Verkehrsberuhigung der stark befahrener Lerchenfelder Straße



Gestaltung von kleinteiligen Aufenthaltsbereichen als urbane Stützpunkte im Straßenverlauf



Hervorhebung der Kreuzungsbereiche und Verbesserung der Sicherheit



Platz für kulturelle Events und Märkte

Next Steps zur Realisierung

Schlüsselobjekte

- Prüfung Eigentumsverhältnisse von Schlüsselobjekten (Ecklagen, zentrale Lagen, Großflächen) und Kontaktaufnahme
- Abklärung Möglichkeiten der Flächennutzung
- Detailprüfung möglicher Nutzungen aufgrund des Grundrisses, Widmung und Flächenkonfiguration



Aufenthaltsqualität

- kostengünstige, einfach realisierbare Maßnahmen Schritt für Schritt umsetzen
- v.a. Bänke, mobile Begrünungen, Genehmigungen für Schanigärten
- Verkehrsreduktionen prüfen



Leerstände

- Vermietungsvorschläge an Eigentümer von Leerständen unterbreiten
- gegebenenfalls Detailprüfung anbieten
- realistische Miete bei Umnutzung vermitteln
- Die Plattform freielokale.at liefert Informationen zu freien Geschäftslokalen in Wien



Marketing und Management

- Vermarktungsunterstützung lokaler Händler durch Online Präsenz, Beschilderung, Bewerbung in Bezirkszeitungen etc. günstig ermöglichen
- Eingänge zur Straße, Wegeführung verdeutlichen
- Kooperation/Management durch bestehende Institutionen prüfen
- Verantwortliche Ansprechperson für Konzeptionierung und Nachvermietung für Eigentümer definieren



Ansprechpartner in der Wirtschaftskammer Wien

Standort & Infrastrukturpolitik

T +43 1 514 50 1645
E standortpolitik@wkw.at

- Informationen zu Werbeschildern an Fassaden
- Unterstützung bei Ansuchen von Schanigärten
- Kennzahlen zu Geschäftsstraßen und PassantInnenfrequenzen

Standortservice

T +43 1 514 50 1010
E standortservice@wkw.at

- Kostenfreie Standortanalysen
- Freie Lokale.at
- Unterstützung bei Ansuchen von Ladezonen

WKO im Bezirk

T +43 1 514 50 3900
E wkoimbezirk@wkw.at

- Die Bezirksobeleute der WK Wien sind selbst erfahrene UnternehmerInnen und besuchen die Betriebe direkt vor Ort
- Businessstreffen zur Vernetzung der Unternehmen im Grätzl
- Themenveranstaltungen